

Münsterländische Volkszeitung

Rheinischer Volksblatt

Amthlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.

Organ der Zentrumspartei.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese“; für Landwirtschaft: „Feld und Garten“; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine“
Nr. 68. Rheine i. W., Mittwoch, den 28. März 1921. 45. Jahrgang

Der polnische Terror in Oberschlesien.

Kämpfe mit polnischen Banden.

Kattowitz, 21. März. Im Kreise Rybnit fanden in verschiedenen Orten Kämpfe zwischen Polen und Italienern statt. Letztere hatten die Wahlurnen in den polnischen Gebieten, in denen infolge polnischer Terrors nur polnische Stimmen abgegeben wurden, beschlagnahmt. In Lublink sind die Sowjettruppen von englischen Truppen bekämpft worden.

Polenareuel in Oberschlesien.

Gleitwitz, 21. März, 12.15 Uhr nachts.
Von zuständiger Stelle wird der „Dona“ gedrahtet:
Getreu der von Kattowitz immer befolgteten Politik suchen die Polen ihr alleiniges Ziel in dem schwersten Terror gegenüber der deutschgekauften Bevölkerung Oberschlesiens und den aus dem Reich herbeigekommenen Hilfstruppen. Die letzten 8 oder 14 Tage brachten eine so ungeheure Menge von Greuelthaten, daß es ganz unmöglich ist, sie alle aufzuzählen. Wir begnügen uns daher mit der kurzen Widergabe der aller schlimmsten Taten. Die von Kattowitz beabsichtigten Banditen haben am 6. März in Dabowice bei den Polen gefoltert. Die Bomben- und Dynamitattentate, einandergepörscht. Die Deutschen wurden auf ihrem Wege zum Bahnhofe schwer beschossen und eine Dame durch Schuß verletzt. Am 8. März wurde auf dem Wege von Dabowice nach Gleitwitz ein Auto mit mehreren Personen, ein Interesse getötet und 7 verwundet. Am demselben Tage wurde in Gleitwitz ein Hilfsmittel schwer, zwei leicht verletzt. Am 11. März wurde in Emanuellegen ein deutscher Bergmann mißhandelt, so daß er am 13. März starb. Am 12. März wurde in Begutshowitz ein Auto der Hilfstruppen beschossen. Am 13. März wurden in Bittlow Hilfstruppen von polnischen Banden schwer bedrängt. Herbeieilende Apo wurde von den Polen beschossen. Zwei Beamte wurden getötet, 7 verwundet. In der Nacht vom 17. zum 18. März wurde bei Bittlow ein deutsches Auto beschossen. Am 17. März sollen in Bittlow zwei polnische Beamte festgenommen worden. Die Apo wurde beschossen, darauf tötete sie einen Polen und verletzte einen anderen schwer. Eben dort wurde ein Polizeiwachmeister von Polen angefallen, er erhielt zwei von ihnen und verwundete einen. In einem darauf folgenden Feuergefecht mit polnischen Sowjets verwundete er weitere drei Mann schwer, die von ihren Gefährten nach Sosnowice gebracht wurden. Am 17. März wurde in Dabowice dorthin entsandte Apo von den Polen entführt. Am 18. März wurde die Wohnung eines Polizeimeisters in Nowin von bewaffneten Banditen überfallen. Er, seine Familie und bei ihm wohnende Abstimmsaganten wurden mit Gewehr-, Messer- und Faustschlägen furchbar verprügelt. Jedoch sie flüchteten. Bis zum 15. März wurden von den Gruben im Bezirk Rybnit 18 Beamte und 302 Arbeiter, um sich vor dem polnischen Terror in Sicherheit zu bringen. Am 17. März kamen zwischen Rybnit und Eichenau Scharen von Polen in Stärke von 25 Mann und mehr über die Grenze. Am demselben Tage wurde in Eichenau eine polnische Einwohnerwehr gebildet und in Emanuellegen durch schweren Einbruch 75 kg Sprengstoff gestohlen. Am 18. März gerieten italienische Posten auf der Bahnstrecke mit Polen, die Plakate anbrachten, in eine Schlägerei. Die Polen wurden samt ihrem Führer, einem Pörsler, furchtbar verprügelt. Am 10. März wurde in Schöpsitz die Kantine eines Zuges besetzt, 400 Polen führten sich auf den Zug und mißhandelten die Fahrgäste. In der Nacht vom 12. zum 13. März hielten Sowjets Übungen mit Maschinengewehren und Handgranaten ab. Die Apo beschlagnahmte 5 Maschinengewehre, 1 Granatwerfer und 5 Karabiner. In anderen Orten beschlagnahmten die Engländer weitere Waffen, in Bugosch wurden 200 französische Handgranaten bei den Polen gefunden. Die Bomben- und Dynamitattentate, wenigstens 50 an der Zahl, können hier nicht einzeln aufgeführt werden. Verschiedene deutsche Wahlvorsteher und Beisitzer mußten an verschiedenen Orten ihre Ämter niederlegen, wenn sie sich nicht der Gefahr aussetzen wollten, umgebracht zu werden. Zahllos waren auch die Fälle der Hinausprügelung aus den polnischen Nestern. Selbst in den ruhigeren Bezirken bildeten sich bis zu 60 Mann starke Banden, da der militärische Schutz unzulänglich war. Wie wäre es auch anders möglich, daß eine ganze Anzahl von Baracken, in denen Hilfstruppen untergebracht werden sollten — weil die verbotenen Dorfbewohner ihre Aufnahme verweigerten — teils durch Bombenwürfe, teils durch Feuer zerstört wurden.

Am Abstimmungstage selbst wurde einiger Schutz dadurch erzielt, daß stark bewaffnete und besetzte Autos mit internationalen Gruppen besonders gefährdete Dörfer durchfuhren. Nachdrücklich über Ausschreitungen am Abstimmungstage liegen noch nicht vor. Eine wilde Schiebererei in der Nacht vom 19. auf den 20. März in der Nähe von Kattowitz konnte als an sich ungefahrliches Manöver der Polen zum Zwecke der Einschüchterung der Deutschen aufgefaßt werden. Es handelte sich um Detonationen von Sprengkörpern, die wohl mit Explosivmaterial, aber nicht mit Geschossen gefüllt waren und die außer dem Lärm keinen Schaden anrichteten. Aber die schlimmsten Greuel werden noch folgen, wenn sich nicht endlich Herr General Verond dazu aufrafft, seine Pflicht und Schuldigkeit zu tun.

Interessante Feststellungen über General Verond.
Genf, 22. März. In der heute eingetroffenen „Revue“ kann man heute einen Bericht aus Beuthen lesen, worin erzählt wird, daß es General Verond war, der schon während der Pariser Friedensverhandlungen auf Marshall Foch einwirkte, um die Trennung Oberschlesiens von Deutschland durchzusetzen. Er sei schon damals, als die sofortige Zuteilung an Polen an dem englischen Widerstand scheiterte, zum Oberkommissar von Oberschlesien ausserleihen zur Beeinflussung der Volksabstimmung.
Dem Präsidenten Wilson, der keine Abnung von der Bedeutung von Oberschlesien und seiner Volksverhältnisse hatte, wurde die Überzeugung beigebracht, daß Oberschlesien das Zentrum der gesamten deutschen Kriegsindustrie sei und daß seine Abtrennung vom Reich jede Möglichkeit neuer Kämpfe ausschliesse. Der Bericht führt auch an, daß General Verond sich während der letzten Tage sehr viel Mühe gab, um die Durchführung der von den Engländern und Italienern im Abstimmungsgebiet getroffenen Anordnungen zu durchkreuzen. Da der Streit nunmehr im Schoße des Obersten Rates einen diplomatischen Abschluß finden soll, haben diese Feststellungen einen besonderen Wert.

Einpruch gegen die Abstimmung in Plesch.
Dresden, 21. März. Aus dem Abstimmungsbezirk verläutet nichtamtlich, daß die Abstimmung des Kreises Plesch von den Italienern für ungültig erklärt wird, weil die Abstimmungsfreiheit durch den polnischen Terror zu stark beeinträchtigt war.

Was geht vor?

Breslau, 22. März. Aus den Kreisen Rybnit und Plesch kommt folgende aufsehenerregende Meldung: Von englischer Seite wurden auf, zuverlässige, deutschgekaufte und unvorbelebte Bürger aufgefordert, sich zum Schutz der Grenze der Kreise Rybnit und Plesch zur Verfügung zu stellen. Sie sind heute an ihre Bestimmungsorte abgereist, wo sie von den Engländern bewaffnet und den italienischen Truppen zugeführt werden. Im einzelnen sind bis zu 10 Mann angefordert worden.

Der deutsche Abstimmungssieg.

Berlin, 21. März. Das Abstimmungsergebnis Oberschlesiens hat für Deutschland einen Sieg gebracht. Sehr große deutsche Mehrheiten haben die Kreise Kreuzburg, Kolenberg, Neustadt, Cöfel, Gleitwitz, Leobschütz, Ratibor, Königsbühl, Oppeln, Weniger, aber völlig höhere deutsche Mehrheit ist in den Kreisen Kattowitz, Lublink, Beuthen und Hindenburg zu verzeichnen. Polnische Mehrheit haben die Kreise Plesch, Rybnit und Tarnowitz. Deutsch gestimmt haben sämtliche Städte, insbesondere die Industriezentren. Polnische Mehrheiten sind nur auf dem Lande, vor allem dort, wo entgegen dringenden Wünschen der deutschen Regierung nicht rechtzeitig Truppen zum Schutz der vom polnischen Terror heimeligen Bevölkerung entsandt worden sind.

Das Stimmenverhältnis in Oppeln-Land und Cöfel hat sich weiter gebessert. In den Kreisen Leobschütz und Kreuzburg haben die Polen verschwindend wenig Stimmen, ebenso im Kreise Neustadt. Der zum Abstimmungsgebiet gehörende Teil des Kreises Kattowitz ist fast völlig deutsch. Dem „Kattowitzer Stadtblatt“ zufolge wurden im Abstimmungsbezirk Kattowitz insgesamt für Deutschland 5338 Stimmen, für Polen 133 Stimmen, also 97½ Prozent für Deutschland abgegeben.

Die Wahlen im Landkreise Plesch brachten für die Deutschen eine Enttäuschung. Während man immerhin mit einem für Deutschland günstigeren Ergebnis rechnete, betrugen die polnischen Stimmen 85 Prozent, während die Deutschen nur auf 15 Prozent kamen. In einzelnen Dörfern war keine deutsche Stimme, hier und da wenige deutsche Stimmen. Dagegen stimmten Stadt und Schloß Plesch deutsch. Die deutschen Stimmen in der Stadt betrugen 3028 gegen 962 polnische Stimmen, also 75 Prozent deutsch. Die Stadt Plesch ist ruhig. Man sieht viele freudig erregte polnische Gruppen.

Ein Danktelegramm des Reichspräsidenten.
Berlin, 21. März. Der Reichspräsident hat nach Bekanntwerden des ober-schlesischen Abstimmungsergebnisses an den deutschen Bevollmächtigten in Oppeln, Fürst Saksfeld, folgendes Telegramm gerichtet:

„Gew. Durchlaucht! Ich spreche im Namen des deutschen Volkes unser aller freudigste Genugtuung über das Ergebnis der Abstimmung in Oberschlesien aus. Ist auch nach den bisherigen Berichten der Erfolg in einzelnen Kreisen durch rechtswidrige gewalttätige Beeinflussung beeinträchtigt worden, so bleibt die unumstößliche Tatsache bestehen, daß sich das ober-schlesische Volk in seiner überwiegenden Mehrheit für Deutschland entschieden hat. Ein hervorragendes Verdienst an diesem Ergebnis ist Ihrer und Ihre Mitarbeiter ausübender Tätigkeit auszusprechen. Ich bitte Sie und Ihre Mitarbeiter, der hohen Dankbarkeit der Reichsregierung und des deutschen Volkes verpflichtet zu sein.“

Begrüßung der heimkehrenden Oberschlesier durch den Reichskanzler.

Berlin, 22. März. Ein vielstündiger Jubelsturm brach durch die weite Halle des Schlesischen Bahnhofes, als gestern abend gegen 10.30 Uhr unter den Klängen eines Marsches der erste Sonderzug mit heimkehrenden Oberschlesiern eintraf. Nach einem Trompetensignal richtete der Reichskanzler Reden, der in Begleitung mehrerer Herren vom auswärtigen Amt erschienen war, etwa folgende Worte an unsere ober-schlesischen Landsleute:

Geliebte Brüder und Schwestern aus Oberschlesien! Nach sorgenvollen Tagen ist heute die Freude in unser Herz eingeschlagen. Oberschlesien ist heute in seiner Hoffnung nicht aufhört. Oberschlesien hat vorerst den allseitigen Beweis höchster Vaterlandsliebe gezeigt. Das ganze Deutschland hat aufstanden. Sie haben eine schwere Kette unternommen, aber Sie sind in Ihre Heimat zurückgekehrt. Sie haben dort Ihre Verwandten wiedergesehen und an den Gräbern Ihrer teuren Entschlafenen gebetet und aus dem heiligen Quell Ihrer Heimat getrunken. Nur der ist in heftiger Seele treu, der die Heimat so liebt, wie Ihr. Ihr habt schwere Sorgen auf Euch genommen. Verden Mütter und sterbende Greise haben die gewaltigen Strapazen der Reise mit bewundernswürdiger Heldenmut ertragen. Der Dank des Vaterlandes ist Ihnen allen zueigen. Jetzt gilt es, neue Pflichten aufzurichten und Oberschlesien aufs neue mit dem Vaterlande untrennbar und untrennbar für alle Zeiten zu verbinden. Dem deutschen Oberschlesien Glück auf!

Begeisterte Hochrufe auf Oberschlesien und das deutsche Volk begleiteten die Worte des Kanzlers. Dann klang die Musik des Vaterlandsliebes, „Deutschland, Deutschland über alles“, das alle Anwesenden tief ergriffen und entzückten Hauptes mitklangen. Dem Reichskanzler wurden beim Verlassen des Bahnhofes begeisterte Subjektionen dargebracht.

Die Bestimmungen des Friedensvertrages über die Vorgänge nach der Abstimmung in Oberschlesien.

Artikel 88. 85. Nach Schluß der Abstimmung wird die Anzahl der in jeder Gemeinde abgegebenen Stimmen durch die Kommission der allierten und assoziierten Hauptmächte mitgeteilt, zugleich mit einem genauen Bericht über den Verlauf der Abstimmung und einem Vorschlage über die als Grenze Deutschlands in Oberschlesien anzunehmende Linie, bei der sowohl der von den Einwohnern ausgedrückte Wunsch, wie auch die geographische und wirtschaftliche Lage der Distrikte Berücksichtigung findet. (Hinterfüllt die Redaktion.)

§ 8. Sobald die Grenzlinie durch die allierten und assoziierten Hauptmächte festgelegt sein wird, benachrichtigt die Kommission die deutschen Behörden, daß sie die Verwaltung des Gebietes, das als deutschbleibend anerkannt sein wird, wieder aufnehmen haben; die betreffenden Behörden haben im Laufe des auf diese Angelegenheiten folgenden Monats danach zu verfahren, und zwar nach der von der Kommission vorgeschriebenen Art. In der gleichen Frist und in der von der Kommission vorgeschriebenen Weise muß die polnische Regierung die Verwaltung des als polnisch anzuerkennenden Gebietes in Besitz nehmen. Sobald die Verwaltung des Landes bereit ist, die Deutschen beim die

polnischen Behörden sichergestellt sein wird, werden die Machtbefugnisse der Kommission ihr Ende finden. Die Kosten des Besatzungsheeres und die Ausgaben der Kommission, sowohl für ihre Tätigkeit, wie auch für die Verwaltung des Gebietes, werden aus den Ortschaften vorweg erhoben.

Der Volksentscheid in Oberschlesien.

Die Abstimmung vom 20. März wird für alle Zeiten als eine große Tat unseres Volkstums bestehen. Gabe es nicht im § 4 der Anlage zu Artikel 88 des Versailleser Vertrages die Bestimmung, daß das Abstimmungsergebnis gemeindeweise festzustellen ist, so könnten wir heute schon das Verbleiben des ungeteilten Oberschlesiens beim Deutschen Reich feiern. So werde sich vielleicht — besonders am Sidrande des Abstimmungsgebietes — ländliche Bezirke ergeben, in denen eine nicht allzu große polnische Mehrheit zu verzeichnen ist. Eine weitere Klippe für die endgültige Entscheidung über Oberschlesien bildet die Festlegung des § 5 der gleichen Anlage, wonach „auch geographische und wirtschaftliche“ Erwägungen mitzureden sollen. Außer all' diesen, wenigstens durch das Versailleser „Recht“ begrenzten Gefahren für die deutsche Sache droht Oberschlesien die Gefahr einer gewalttätigen Lösung seiner Zukunft. Polen wäre gewiss allzuweit bereit, ein „Mandat“ der Alliierten zu übernehmen und Oberschlesien in Form einer neuen Sanction zu besetzen. Was in diesem am 20. März zweifellos erreicht worden ist, ist die Schaffung eines unüberleglichen deutschen Rechtstitels auf das Gebiet, das dem Reich kulturell und wirtschaftlich so eng verbunden ist.

Schaffung eines Erinnerungszeichens an die im Weltkrieg Gefallenen aus Stadt und Amt Rheine.

Rheine, den 22. März 1921.

Den schönen Gedanken, ein Ehrenmal für die im Weltkrieg Gefallenen aus Stadt und Amt Rheine zu schaffen, den freiesten Schichten der Bevölkerung nahe zu bringen und der Verwirklichung entgegenzuführen, hatten sich auf Einladung des Kriegervereins, in dessen Schoß der Plan zuerst aufgetaucht war, die Spitzen der Behörden und Vertreter der wirtschaftlichen Vereinigungen gestern abend 8 Uhr im kleinen Saale des Gefallenenhauses zu einer Besprechung in großer Zahl zusammengefunden. Herr Wille, 1. Vorsitzender, eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden, besonders die Spitzen der Behörden, von denen selber einige anheimelnd an der Teilnahme verhindert seien. Allen, die erschienen seien, spreche er im Namen der militärischen Vereine den herzlichsten Dank aus, befunde doch das zahlreiche Erscheinen, daß der Plan, der Gegenstand der Verhandlungen sein werde, auf guten Boden gefallen sei. Es handelte sich um die Frage, ob und in welcher Form wir die Gefallenen aus dem Weltkrieg ehren wollen und sollten. Es liege ja in jedem Menschenherzen das Gefühl, der lieben Verstorbenen zu gedenken. Am meisten mehr sei es unser Bedürfnis und unsere Pflicht, das Gedächtnis derjenigen zu pflegen, die im Krieg das höchste, was ein Mensch herausgeben hat, freudig dem Vaterland geopfert hätten. Wenn auch noch nicht die Zeit gekommen sei, die es uns gestatte, die ganze Größe und Bedeutung dieses Opfers zu würdigen, so sei es doch wohl angemessen, das Gedächtnis jener Herzen in irgend einer Form zu ehren.

Der Redner gab dann Aufschluß, warum man bei dem Bestreben, zur Lösung dieser Frage eine möglichst vollkommene Vertretung sämtlicher Stände der Bürgererschaft zu versammeln, auf die wirtschaftlichen Vereine zurückgegriffen habe. Man sei von der Auffassung ausgegangen, daß heute wohl jeder einer Vereinigung angehören sei, die seine wirtschaftlichen Interessen vertritt. Auf diese Weise hätte man daher am besten allen Schwierigkeiten bei der Wahl eines engeren Arbeitsausschusses begegnet und jeden Anstoß und feindliche Zurücksetzung vermeiden zu können gesichert, wenn dies auch nicht immer gelinge.

Den Weg, den man bei den Verhandlungen des heutigen Abends begehen wolle, sei der: 1) Sind die Anwesenden einverstanden, auf der angegebenen Basis der wirtschaftlichen Vereinigungen weiterzubauen? 2) Wollen wir überhaupt an die Errichtung eines Ehrenmales herangehen? 3) Ist der jetzige Zeitpunkt oder ein späterer dafür günstiger? 4) Wie ist die Organisation am besten aufzubauen?

Mit diesem Verhandlungsplan erklärte sich die Versammlung einverstanden und befaßte ebenso einstimmig die beiden ersten Fragen. Zum dritten Punkt führte der Vorsitzende aus, daß man nicht früher mit dem Plan an die Öffentlichkeit getreten sei, weil man den Hintergedanken der Kriegsoffer Zeit haben müsse, auf einer ruhigen Gemütsverfassung zu kommen. Andererseits hätte auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse Rücksicht genommen werden müssen. Wenn nun auch augenblicklich die Steuern anfangen zu drücken und nachteilig auf die Gemeindefinanz einwirken, so sei doch andererseits der Verdienst der Bevölkerung jetzt nicht ungenügend. Jedoch bestünde Gefahr, daß die Wirtschaftslage sich demnach nach unten hin entwickle. Deshalb habe man geglaubt, jetzt mit dem Plan hervortreten zu müssen.

In der Aussprache, die an diese Ausführungen des Vorsitzenden anknüpfte, sprach Herr Wille, 1. Vorsitzender, im Namen der Götter deren herzlichsten Dank für die Einladung aus. Ihr zahlreiches Erscheinen und die einstimmige Zustimmung zu dem angeregten Plan müsse für den Vorstehenden eine Genugtuung sein. Antwort auf die Frage, ob der Zeitpunkt, die Bürgererschaft für eine Ehrung der Weltkriegs-Gefallenen zu erwärmen, günstig sei, richtete sich nach der Form, in welcher diese Ehrung gedacht sei. Die Sympathie für die eine oder andere Form sei bisher nur im Kriegerverein erörtert worden. Mit der Anregung habe er seine eigentliche Aufgabe als erfüllt an. Die Ausführung müsse Sache der gesamten Bürgererschaft sein. Darin seien die Anwesenden sich wohl einig. Allerlei Pläne seien erwogen worden. Bisher sei allerdings die Meinung vorwiegend für ein Denkmal, allerdings nicht in der Form der früheren, sondern etwa in Verbindung mit einem Ehrenheim gewesen. Als Standpunkt habe man ursprünglich an eine verkehrsreiche Dörfler, später aber an einen ruhigen, die innere Sammlung ermöglichenden Platz mit einer schönen Umgebung gedacht und verschiedene Stellen ins Auge gefaßt. Am das Erwägung gezogen worden. Es sei nun zu überlegen, ob er bringen seien, oder ob der ungeheurer Weg einschlagen werden solle. Das Richtige wäre wohl, zunächst an die Befriedigung der Götter zu sehen, weil jetzt wirtschaftlich mehr eingehen würde und man dann wisse, was man machen könne. Die Ausführung der Mittel werde in der Weise vorgeschlagen, daß

Osnabrück. Stadthalle.
Die große deutsche Volkspassion
 Das alte Oberammergau'sche Passionsspiel
 unter persönlicher Leitung und Mitwirkung der rühmlichst bekannten Christus- und Judastatisten Adolf u. Georg Paßnacht a. Bayern, 200 Mitw. Massenchöre auf eigener dazu erbauter großer Festspielbühne. **Schlußvorstellung** Donnerstag, den 31. März 1921 nachm. 8 Uhr. Preise Mk. 8.— und 5.— für Schüler. Auswärtige Lehrer- und Schülervorstände mögen ihre Anmeldung bei der Geschäftsstelle vorher vornehmen, damit die Plätze reserviert werden können. — Die Gesangschoristen werden vom Seminar gestellt. Einstudiert und geleitet vom Herrn Musikdirektor Kranz. — Nach Schluß der Nachmittagsvorstellung Anschluß zur Züge nach allen Richtungen. — Geschäftsstelle der Volkspassion Stadthalle.

Praxis wieder aufgenommen.
Dr. med. dent. Hofmann, Zahnarzt
 Jb. Henrichstrasse 11.

In einer Stunde vertrieben Sie unter Garantie jede Läuse-Plage
 (nach Hühner f. Brutkäse) bei Menschen und Tieren mit dem pat. gef. Mittel „Scholba“. Wunden und Haare ungeschädigt. **Verkauf** kleine Flaschen 25 Pfennig, größere 50 Pfennig. **Jb. Henrichstrasse 11.**

Stotterer erhalten umsonst die Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Arzt und ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch“. Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer und habe mich nach vielen vorgelassen Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusendung meines Büchleins erfolgt sofort im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständig kostenlos. **L. Warnecke, Hannover, Friesenstraße 33.**

Kukirol
 leicht, schnell, sicher und schmerzlos
Hühneraugen
 Hornhaut, Schwielen, Warzen, Insektenstiche, Drüsen etc. entfernt.
Drogerie Willy Proß.

Kernseife
 Doppelst. 450 m
Th. Nienkemper, Markt 1.

Für Baugeschäfte!
 Mörtelkubel, Mörtelträger, Kalklöschpfannen fertigen an **Jos. & Helmut Becker**,
 Maschinen- und Blechwaren-Fabrik, **Münster i. Westf.**
Fischhalle Katthagen!!

Feiertagen empfehle prima **Riesenfängerspargel** 2-Pfunddose 17.— Mk.
Stangenspargel 2-Pfunddose 16.—
Junge Erbsen 2-Pfunddose 7.80
Brechspargel 2-Pfunddose
Riesenfängerspargel 2-Pfunddose 16.—
Spargelköpfe 2-Pfunddose 18.—
Brechbohnen 2-Pfunddose 6.50
Wachsbohnen 2-Pfunddose 7.—
Große Bohnen 2-Pfunddose 8.—
Fischhalle Katthagen.

Kleine grüne Heringe wieder frisch eingetroffen.
A. v. Schoonhoven, Telephon 394.
Münsterstraße 41.

Zu Ostern! Frische Butter ersetzt **Edels Margarine!!!** abzugeben vom Lager!
Telefon 122, Klosterstraße 1.
Vorleiter: H. Zumbach

Wegen Umzug zu verkaufen:
 1 Gasbadeofen,
 1 Gasföhrer m. Gefäß, Kleidungskäde, Schuhe etc.
Fritz Wendel, Hl. Geistplatz 6, Fernruf 186.
 Wenig gebrauchter **Kinderwagen** zu verkaufen.
 Näh. Geschäftsstelle.

Dampf-Färberei und chemische Waschanstalt
 — mit Kraftbetrieb —
Telefon P. G. Riesenbeck, gegründet Nr. 351, 1898.
 Fabrik und Kontor: Rheine i. W., Elterstr. 23-25. Filiale: Münster i. W., Clemensstr. 12.
 Annahmestelle in Rheine Katthagen 2.
Ältestes und bestrenommiertes Geschäft am Platze
färbt - reinigt - plissiert
 reell schnell und preiswert in anerkannt bester Ausführung.

Fischhalle Katthagen!!
Prima:
 Nordseeschellfisch
 Cabliau
 Schollen
 Grüne Heringe — billigst —
H. Marinaden
 Marinierte Heringe (Emdener) Stück 1.50
 Rollmops Stück 1.—
 Marinierte Sardinen Pfd. 3.—
 Salzheringe St. 70 &
 Bratbücklinge
 Rohessbücklinge — täglich frisch. —
Fischhalle Katthagen!!

Thomasmehl ist angekommen und wird täglich von 5-7 Uhr Lagergrüterstraße 1 abgegeben, auch ist **Ammoniak u. Kalisalz** noch zu haben.
Ferdinand Jaffe, Tel. 138, Elterstr. 19.

Eier!!
 Kaufe jedes Quantum Eier. Bitte um Preisangabe.
Kreuchel, Gelsenkirchen, Teufstraße 11.
 Habe mehrere 6 Wochen alte **Ferkel** abzugeben, sow. einen Posten **Stroh** Colon Typing, Kolbe 3.
500 gebrauchte Zement-Dachziegel und ein **Dachfenster** abzugeben.
Neuenkirchenerstraße 24.

Umzugshalber stehen billig zum Verkauf:
 2 schöne Gasbänge-Lampen
 1 nußbaum Zier-Schränken
 1 Dauerbrandofen
 mehrere Ztr. Brennholz in Ofenlänge geschnitten.
Näh. Geschäftsstelle.

Herrenuhr mit Goldrand und Sprungdeckel zu verkaufen.
 Näh. Geschäftsstelle.
 Ein schöner, wackfamer **Korier-Sund** eine hochtragende **zweiährige Ziege** zwei offizielle **Schafflämer** und 10 Legehühner sofort zu verkaufen.
Bernhard Hoffmann, Rheine, Schlupe 22.

Jagdhündin Eine 8 Monate alte braun-weiße, billig zu verkaufen.
Rokers, Förster, Venhaus bei Spelle.
 Ein Paar **Damenschuhe** gut erhalten, Größe 36, zu verkaufen.
 Näh. Geschäftsstelle.

War erfindet?
 Die Industrie sucht Erfindungen Anreizung zum Erfinden in uns. Brosch. mit Gutscheine üb 20 Mk. **umsonst.**
Industrie- u. Handelsgesellsch. Leipzig 354, Windmühlenstraße 1/5.

Damen Schneiderin Martha Pöschel empfiehlt sich zu soliden Preisen.
Kreuzstraße 4.
 Zum 1. Mai wird für ruhigen Haushalt, zwei Personen gutes, zuverlässiges **Mädchen** gesucht.
Näh. Althoffstraße 6, I. G.

T.C.W.
 Heute Mittwoch, 23. März, abds. 8 1/2 Uhr find. beim Turngenossen Althoff, eine Versammlung derjenigen. Turner statt, welche sich in Zukunft an besonderen Abteilungen beteiligen wollen. Gleich zeitig ist in demselben Lokale eine Versammlung der Fußballabteilungen abends um zu dieser Frage mit Stellung nehmen zu können.
Der Spielwart, Der Obmann.

Hockey-Club
Versammlung heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends im Gasthof Blomer.
 Der Vorstand.

1-2 Zimmer-Wohnung Angebots unter 8. S. 22 an die Geschäftsstelle.

möbl. Zimmer Angebots unter N. N. an die Geschäftsstelle.

3-Zimmer-Wohnung u. Küche Hoh. Mietpreis wird gezahlt. Gef. Angebote unter A. B. an die Geschäftsstelle.

Stütze, nicht unter 20 Jahren, gesucht, welche in allen Hausarbeiten durchaus erfahren ist. Bitte vorhanden. Gegenbehalten geboten. Gute Behandlung. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an Frau Jöbe, Sappog, 5. Gelsenkirchen 97. C. B.

Bettwäsche Bettwäsche garantiert sofort alt und Geschlecht an geben. Auskunft umsonst. **Verandhaus Wohlfahrt, München 24, Windmühlenstr.**

Jüngere Verkäuferin gesucht. Schriftl. Angebote unter G. N. 23 an die Geschäftsstelle.

Junge gesucht. Für leichte Lagerarbeiten wird für einige Tage in der Woche ein **Herm. Funke, landw. Maschinenhalle, Poststraße.**

Maurer gesucht. **Jos. Kleihues.**

Tüchtige Verkäuferin und Lehrmädchen per April od. später gesucht. **Schuhhaus H. Overmann.**

Lehrling gesucht. Gef. selbstgeschriebene Angebote unt. Lehrling an die Geschäftsstelle.

Anstreicher für dauernde Beschäftigung für sofort gesucht. **Joh. Eichens, Fabrik landwirtschaftl. Maschinen. — Rheine.**

Mädchen. Ruhiger Haushalt sucht für ganze oder halbe Tage sauberes **Mädchen.**
Näh. Emststraße 32

Tüchtige Vertreter, bei industriell. Werken eingeführt, zum Verkauf von **Qualitäts-Schmirlgel-Schälben** für grössere Bezirke von bekanntem Schmirlgelwerk gegen hohe Provision **sofort gesucht.**
 Angeb. m. Ref. u. Bild unter „T. V. 15“ an die Geschäftsstelle.

Mercedes Schreibmaschinen Das erfolgreichste Fabrikat.
 Vertreter **Buchhandlung Hinken, Rheine i. W., Jb. Henrichstr. 29. — Fernruf 203.**
 Prospekte und Vorführung kostenlos u. unverbindlich. — Gebrauchte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Eigener Kleiderschrank verschied. Wasserfarben Friedensware preiswert abzugeben.
Näh. Geschäftsstelle.

Stroh hat abzugeben **Teigelkamp, Catenhorn.**

Regulator fast neu, zu verkaufen. **Näh. Gesch.**

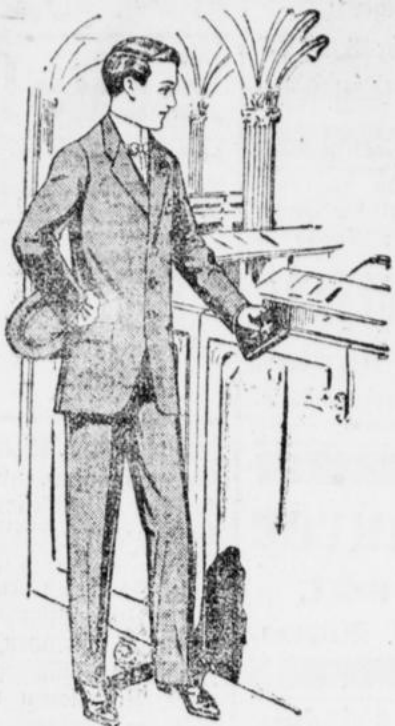
Brosche gefunden **Marienstrasse 5.**
 Bel Bedarf in Briefbogen, -Erleum, -Schlügen, -Geschäftskarten, -Politkarten, -Rechnungen, -Preislisten, -Vereinsdruck, -Verlobungs-, -Vermählungskarten, -Trauerbriefen und -Totenzetteln
 I wenden Sie sich an

A. von Kopczynski, Buchdrucker und Buchbinder, Rheine i. W. Klotterstr. 2.

Mercedes Schreibmaschinen Das erfolgreichste Fabrikat.
 Vertreter **Buchhandlung Hinken, Rheine i. W., Jb. Henrichstr. 29. — Fernruf 203.**
 Prospekte und Vorführung kostenlos u. unverbindlich. — Gebrauchte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., Rheine i. W.
 Fernruf 55 u. 56. Reichsbank-Giro-Konto. Postcheck-Konto Cöln 107008.
Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

Kommunikanten- u. Konfirmanden- Anzüge



kaufen Sie am besten in einem
erstklassigen Spezial-Geschäft,
dessen Ruf als reelle, vorteilhafte Bezugsquelle seit
Jahren wohlbegründet ist. Eine große Auswahl
bietet Ihnen hier die lichere Gewähr, in jeder Ge-
schmacksrichtung tadellose Passformen vorzulinden.
Der Herstellung dieser Anzüge habe mehr wie je
in diesem Jahre ganz besondere Sorgfalt gewidmet
und biete ich daher in Bezug auf Preiswürdigkeit
Güte der Stoffe und erstklassiger Verarbeitung
Unübertroffenes. Die Ausführung der Anzüge ist
ein- und zweireihig mit langer und kurzer Hölle.

Ferner empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Kommunikanten- u. Konfirmanden-Hüte, Mützen, Kragen, Vorhemden
Manichetten, Schillerkragen, Rips-Ueberkragen, Krawatten,
Holenträger, Taichentücher etc.

E. Feldmeyer - Rheine

Inhaber: Wilhelm Luig,

Modernes und größtes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.

Achtung! Nebenverdienst
Für nur 20 M. (In Worten Zwanzig Mk.)
zeigen wir Ihnen, wie man mit einem
Betriebskapital von 500 M.
in einem Jahre
10000 Mark und mehr
verdienen kann. Garantie: Geld zurück.
Interessenten erhalten ausführlichen Bescheid durch
Engel & Cie, Abt. V 6, Frankfurt a.M.
Nordendstraße 18.
(Auch Frauen und Invaliden können sich melden.)
10 Pfennig Rückporto beilegen.

**Kollegium-
Carolinum!**
Dorsten i.W. Tel. 171-
Nimmt zu Ostern Schül-
ler aller Klassen auf.
Ab. Ostern nur in
Sexta: Franz. statt
Latein. Prosp. vers.
Die Convictsleitung

**Bettstellen
Matratzen
Bettfedern
Bett-Inlett**
in grosser Auswahl
sehr billig
**Althoff
Rheine**

Schmierseife
Pfund 4.90 M.
Th. Nienkemper,
Markt 1.

Haferflocken
Ia entbitterte, frische
Mühlenware Pfd. 2,75

Hill, Rheine i.W.
Emsstr. 15.

4 1/2 % Westfäl. Provinzial-Anleihe
VII Ausgabe

Zeichnungen auf die neue Anleihe:

freie Stücke zum Kurse von 99. 10%
Schulbuchforderungen zum Kurse von 98. 90%

nehmen wir vom **20. März** bis
12. April 1921 entgegen.

Osnabrücker Bank
Zweiganstalt Rheine.

Emsstraße 15:

Kochstärke Pfd. 6.25
Cocosraspel Pfd. 12.-
frische Zitronen 0.45
Schmalz la reines Pfd. 12.-
Süßstoff-Vanillezucker
Pflaumen Pfd. 4.50
Apfelringe Pfd. 9.50
Vollreis Pfd. 2.50
Haferflocken entbittert Pfd. 2.75
Linsen Pfd. 3.40

Gemüse-Konserven
mit 10% Rabatt!

gebr. Santos-Kaffee
(frische Röstung) Pfd. 20.50
Cornetbeef Pfd. 8.00
Vollheringe große 0.65
Rollmöpfe 1.50
Salzschnittbohnen Pfd. 0.60
Kernseife 250 gr. Doppelstück 3.-

Hill, Rheine i.W.
Emsstraße 15

Am Ostersonnabend
sowie an den Festtagen bleibt mein Institut
geschlossen

Dr. Mahn,
Spezialarzt f. Haut- u. Geschlechtskrankheiten.
Osnabrück, Eisenbahnstr. 8.



Empfehle zu Ostern:
Br. fettes Fleisch,
Nauchfleisch u. Wurst
W. Lucas.

**Fertige Herren-, Burschen-
und Kinder-Anzüge**
sind neu hereingekommen

Große Posten Herren-Hosen

in allen Größen und Preislagen
eingetroffen.

Carl Maatje

Hörstelerstr. 11

Nähe der Basilika.

Kein offener Laden.

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten
Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten

Wegweis
der Gelehr-
ten und Ge-
lehrten